

1. Fallbeispiel:

Aufgabe: Sie sollten sich ein Fallbeispiel aus Ihrer (aktuellen) Tutorierungspraxis wählen, welches den Prozess Ihres Tutorierens gut nachzeichnet, aber trotzdem eine Herausforderung für Sie war. Schön wäre es, wenn Sie ein Beispiel wählen könnten, welches eine Thread folgt - dem roten Faden.

Mein erstes Fallbeispiel:

Kursformat: **Gruppenkurs**

DLL Einheit: **DLL 1**

Kapitel: **Formulierung der PEP-Frage**

Bemerkungen: Die TN haben im Tridem gearbeitet. Es waren Lehrerinnen, die sich vorhin nicht gekannt haben und an verschiedenen Schulen, bzw. mit verschiedenen Zielgruppen und Niveaustufen unterrichtet haben.

Deshalb habe ich das Fallbeispiel gewählt: Ich möchte damit zeigen, wie schwer es den TN fiel, die PEP-Frage zu präzisieren und „klein aber fein“ zu formulieren. Sie waren kurz vor dem Versagen, haben es aber sehr schnell dank des regen Austausches geschafft, auf den richtigen Weg zu kommen.

Beitrag des TN I:

Hallo alle

meine Idee war die Bewertung und zwar dass sich Schüler selbst bewerten. Z.B. am Anfang der Stunde bekommt jemand /oder zieht/ eine Karte mit dem Namen eines Mitschülers, und am Ende der Stunde soll er ihn bewerten. Was passiert, wenn wir eine solche Stunde im Monat haben. In dieser Stunde werden alle [Aufgaben](#) machen (keine neue Grammatik) und zwar solche, dass alle sich beobachten können. Vielleicht werden sie am Ende der Stunde einen Fragebogen ausfüllen. Was meint ihr? 😊

Grüße, I.

Reaktion des TN D:

Liebe I.,

ich hätte eine Frage im Zusammenhang mit deiner Idee:

Wie könnte das funktionieren- im Unterricht sollten alle Lernenden an den [Aufgaben](#) arbeiten und gleichzeitig einen Mitschueler/ bzw. eine Mitschuelerin beobachten und

bewerten. Sie würden sich nicht konzentrieren können und so könnte die Stunde verloren gehen. Oder - du hast vielleicht einen Plan, wie das alles durchgeführt werden sollte.

Gestern haben wir uns mit M. getroffen und ueber die PEP-Frage nachgedacht. Wir haben fogenden Vorschlag- Könnten wir den Anteil des freien Sprechens erhöhen, wenn wir den Unterricht mit einem Impuls (verbal- Film, Lied,Bild, Spruch, Behauptung u.a.)/(nonverbal- Mimik, Gestik, Körpersprache ,) anfangen. Das ist wieder nur eine Idee. Wir bitten dich um Meinung.

LG, D.

Beitrag des TN M:

Liebe I.,

ich habe über deine Idee nachgedacht und bin zu dem Schluss gekommen, dass ich das Ziel dieser Bewertungsstunde nicht verstehe. Wie soll diese Bewertung gemacht werden (mündlich oder schriftlich)? Sollen sich die Schüler Noten geben? Was willst du damit erreichen? Zu welchem Ergebnis willst du kommen und welchen Nutzen wird das Ergebnis dieser Bewertung haben?

Ich denke, dass du vielleicht auch die Idee damit hattest, die Sprechanteile der Lerner zu erhöhen. Genau diesen Aspekt haben wir mit D. auch besprochen und wir finden, dass wenn der Lehrer die passende [Impulse](#) gibt, entscheidend dazu beitragen kann. Wir können anhand der möglichen Spielräume bei der Antwort, den Reaktionen und der erwarteten Komplexität der Antworten die [Impulse](#) beurteilen. Wir haben dazu " Das Klassenzimmer als Kommunikationszentrum "in DLL gelesen.Was meinst du über unseren Vorschlag?

Wir können auch telefonieren.

LG, M.

Beitrag des TN I:

Liebe D., liebe M.,

meine Idee war: jeder TN bekommt am Anfang der Stunde einen Namen eines anderen TNs und am Ende der Stunde muss er ihn bewerten. Die TN wissen nicht, wer sie bewertet. Für diese Stunde hat die Lehrkraft solche [Aufgaben](#) geplant, dass alle zu Wort kommen /vielleicht nur Sprechübungen/. Jeder TN kann und soll die anderen beobachten, was sie im Laufe der Stunde machen und dann füllt er einen von der Lehrkraft ausgefertigten Fragebogen für die Bewertung aus. Auf diese Weise steigt die Motivation der TN einerseits, andererseits fühlen sie sich mehr brauchbar, indem man von denen erwartet, eine Note zu geben. Natürlich wäre das eine interessante Möglichkeit, den Unterricht anders zu gestalten und wenn die Gruppe/Klasse nicht mehr als 10-15 TN beträgt.

Sonst gefällt mir auch euer Vorschlag, mit dem Lied-Impuls. Gerne würde ich das ausprobieren. Meine Schüler mögen Musik und würden sich sehr darüber freuen. Mal sehen, wie das die Motivation und den Sprechanteil steigert.

Grüße, I.

Beitrag des TN M:

Liebe D., Liebe I.,

ich mache den Versuch die PEP Frage zu formulieren.

Ausgangslage:

Wir haben im DLL 1 gelesen, dass ob ein Klassenzimmer den Charakter eines Kommunikationszentrums annimmt, besonders davon abhängt, wieviel die Lehrperson selbst im Unterricht spricht, also wie die Sprechanteile zwischen Lehrperson und Lernenden aufgeteilt sind. Wir haben den Eindruck, dass unsere Sprechanteile als Lehrkräfte sprachlich die Schüleräußerungen dominieren.

PEP-Frage: Können wir den Austausch in die eigenen Hände nehmen und das sprachliche Handeln der Lernenden fördern, wenn wir den Unterricht mit einem Impuls anfangen.

Was meint Ihr?

LG, M.

Reaktion des TN I:

Liebe M.,

danke für deinen Vorschlag. Mir gefällt die PEP-Frage, aber werden wir den Impuls näher konkretisieren? Werden wir ein Lied oder eine Werbung oder eine Filmsequenz benutzen? Oder vielleicht etwas anderes?

LG, I.

Beitrag des TN M:

Liebe I., liebe D.,

ich denke, dass der Impuls von der Unterrichtsthematik abhängt. Ich weiß nicht, ob man z.B. einen passenden Film für jedes Unterrichtsthema finden könnte. Ich würde vorschlagen, den Impuls nicht zu konkretisieren und je nach Unterrichtsthema den Impuls auszuwählen und dann das Resultat zu messen.

Was meint Ihr dazu?

LG, M.

Mein Beitrag als Tutor*in:

Liebes Tridem,

eure so formulierte Frage hat eine gute Ausgangssituation.

Die PEP-Frage: **Können wir den Austausch in die eigenen Hände nehmen und das sprachliche Handeln der Lernenden fördern, wenn wir den Unterricht mit einem Impuls anfangen** bedarf etwas Präzision.

1. Wessen Austausch meint ihr genau?
2. Was meint ihr genau mit "sprachliches Handeln"? Meint ihr vielleicht den Sprechanteil?
3. Impuls ist zu allgemein

Wir stimmen I. zu, dass man den Impuls konkretisieren müsste.

Lieben Gruß

K.

Beitrag des TN D:

Liebe Tutoren,

Nachdem wir uns mit M. telefonisch ausgetauscht haben, schlagen wir folgende Formulierung vor:

Können wir den Sprechanteil der Lernenden fördern, wenn wir den Unterricht (das Thema) mit einem Impuls (Lied, Bild, Film/Behauptung) anfangen.

Wir können den Impuls nicht konkreter bestimmen , weil unsere Lernenden unterschiedlich sind- als Alter und Niveaustufe. Außerdem können wir nicht im Voraus sicher sein, was wir für das konkrete Thema finden. Ich persönlich würde einen Kurzfilm als Impuls benutzen, aber kann nicht sicher sein, ob ich einen passenden (zum Alter und zum Sprachniveau) finde.

Ich warte auf eure Meinungen.

LG, D.

Beitrag des TN I:

Liebe Tutorinnen,

unsere PEP Frage sieht besser aus, ich persönlich werde als Impuls ein Lied benutzen. Jede von uns entscheidet, in welcher Gruppe sie das PEP macht, nicht wahr?

LG, I.

Beitrag des TN D:

Liebe Tutorin,

Vielen Dank für die Tipps.

Liebe I., liebe M.,

Hier eine neue Formulierung der PEP-Frage.

Wie wird sich der Sprechanteil der Lernenden ändern, wenn wir den Unterricht (das Thema) mit einem Impuls (Lied, Bild, Film/Behauptung) anfangen.

Durch einen kreativen Impuls erwarte ich eine Steigerung des Interesses zum Thema , der Konzentration und diesbezüglich des Sprechanteils der Lernenden. Meine Kurse sind vorwiegend Abendkurse und meine KTN sind Erwachsene. Zum Kurs kommen sie nach der Arbeit, sind oft müde oder denken noch an ihren Arbeitstag . Manchmal fehlt am Anfang des Unterrichts die Bereitschaft, gleich an der Arbeit im Unterricht teilzunehmen. Deshalb möchte ich sie durch einen kreativen Impuls von ihren Gedanken ablenken und auf das Thema sensibilisieren.

Ich habe folgende Vorschläge: Wir messen unseren (der LK) und ihren Sprechanteil (zeitlich) in der bestimmten Phase, die wir mit dem Impuls anfangen, und in den anderen Phasen der Stunde (Beobachtungsbogen durch einen Kollegen, bzw. eine Kollegin) und entwerfen einen Fragebogen, den die Lernenden am Ende der Stunde ergänzen.

Wenn die Tutoren uns grünes Licht geben, sollten wir anfangen, den Inhalt dieser zwei Bögen (Beobachtungsbogen und Fragebogen) zu besprechen.

Ich warte auf eure Rückmeldung.

LG, D.

Beitrag des TN M:

Liebe Tutorinnen,

was meint ihr zu dieser Formulierung?

PEP Frage : Wie sieht der Sprechanteil der Lernenden aus, wenn wir den Unterricht (das Thema) mit einem Impuls (Lied, Bild, Film/Behauptung) anfangen.

LG, M.

Mein Beitrag als Tutor*in:

Liebes Tridem,

bei der so formulierten PEP-Frage : Wie sieht der Sprechanteil der Lernenden aus, wenn wir den Unterricht (das Thema) mit einem Impuls (Lied, Bild, Film/Behauptung) anfangen.

ist vieles unklar:

1. Wie soll der Sprechanteil aussehen? Wie stellt ihr euch das vor?

2. Wie kann der Sprechanteil von einem Impuls beeinflusst werden, indem man den Sprechanteil nur in einer mündlichen Kommunikation fördern und messen kann. Daher ist es nicht realistisch, ihn durch ein Lied und zwar nicht didaktisiert zu messen.

3. Was genau wollt ihr beobachten, Diana schreibt "Steigerung des Interesses und Konzentration, Einstellungen zum Deutschlernen" Das ist ok., aber nicht den Sprechanteil

4. Behauptung als Impuls ist absolut unverständlich und fehl am Platze.

Also ihr müsst euch noch ein bisschen austauschen.

Liebe Grüße

K.

Beitrag des TN D:

Liebe I, liebe M,

Was machen wir mit unserer PEP-Frage. Der Termin ist morgen früh. Sollten wir auf sie verzichten und uns über eine andere einigen? Bitte um eure Meinung. Ganz ehrlich, ich fühle mich verwirrt und habe keine klare Idee, obwohl ich weiter gelesen habe und mir Gedanken gemacht habe.

LG, D.

Reaktion des TN I:

Liebe D,

ich stimme dir ganz zu. Aber ich denke, wir müssen bei diesem PEP bleiben, uns fehlt nicht so viel. Ich glaube, deine Idee und Formulierung war besser:

Wie wird sich der Sprechanteil der Lernenden ändern, wenn wir den Unterricht (das Thema) mit einem Impuls (Lied, Bild, Film/Behauptung) anfangen.

Wir müssen uns aber nur um einen Impuls einigen, vielleicht ein Lied. Wie das Lied auf die Stimmung der TN wirkt und ob sie nach dem Lied zum Sprechen mehr aufgelegt sind, ob sie mehr mitmachen, ob sie mehr Interesse an den [Aufgaben](#) haben usw.

LG, I

Reaktion des TN D:

Liebe I,

danke für die Reaktion. Ich habe nichts gegen ein Lied, aber unsere Tutorin hat geschrieben, dass das Lied didaktisiert werden sollte. Ich bin mir nicht sicher, ob wir 3 je ein passendes Lied für jedes Thema finden. Nochmehr sind meine Lernenden Erwachsene und die Arbeit mit Liedern finden sie nicht so interessant. In den Lehrwerken gibt es ab und zu didaktisierte Lieder und meine Erfahrung ist nicht ganz optimistisch.

Eine andere Frage ist- was möchten wir messen- den Sprechanteil oder die Motivation, das Interesse .

LG, D

Beitrag des TN D:

Liebe alle, nachdem ich die Bemerkungen von K. nochmals aufmerksam gelesen habe, komme ich zur folgenden Schlussfolgerung:

Wir haben keine Zeit für eine neue Frage, aber wir verzichten auf den Sprechanteil.

Ich schlage Folgendes vor:

Wie wird sich die Konzentration, das Interesse und die Einstellung zum Deutschlernen der Lernenden ändern, wenn wir den Unterricht (das Thema) mit einem Impuls (Lied, Bild, Film) anfangen.

Durch einen kreativen Impuls erwarte ich eine Steigerung des Interesses zum Thema , der Konzentration und diesbezüglich der Einstellung der Lernenden zum Deutschlernen. Unsere Lernenden kommen zum Kurs nach der Arbeit,nach der Schule oder zu früh morgens und sind oft müde , denken noch an ihren Arbeitstag , bringen ihre Probleme mit, oder sind nicht ausgeschlafen. Manchmal fehlt am Anfang des Unterrichts die Bereitschaft, gleich an der Arbeit im Unterricht teilzunehmen. Deshalb möchten wir versuchen, sie durch einen kreativen Impuls von ihren Gedanken abzulenken , zum Deutschlernen einzustellen und auf das Thema zu sensibilisieren.

Bitte um eure Meinung.

LG, D

Beitrag des TN I:

Liebe D,

ich denke, dass es zu viel ist, drei Sachen zu erforschen: Interesse, Konzentration und Einstellung. Warum konzentrieren wir uns nicht auf eine? Z.B.:

Wie wird sich das Interesse an Deutschlernen/Deutschunterricht ändern, wenn wir das Thema mit einem Impuls /Lied, Bild/ anfangen. Und wir suchen uns einen zum Thema passenden Impuls. Wir könnten auch einen didaktisierten Impuls vorbereiten.

Das meine ich.

LG, I

Beitrag des TN M:

Liebe D, liebe I,

wenn wir die PEP Frage mit "**wie wird sich ändern**", anfangen, müssen wir auch die Situation vorher erforschen. So steht es in unseren Handlungsanweisungen zum PEP, daher müssen wir die Frage mit z.B: "**was passiert wenn...**" formulieren und soweit ich es verstanden habe, ist auch das Wort Impuls nicht ok, vielleicht ersetzen wir es durch etwas Konkretes.

Z.B. Was passiert mit dem Sprechanteil der Lernenden, wenn wir den Unterricht in der Einstiegsphase mit einem Film oder Bild als Sprechimpuls beginnen.

Wir können auch anstatt Sprechanteil die Konzentration oder das Interesse erforschen. Aber ich denke auch, dass es eine Sache sein muss, damit die PEP Frage konkret ist.

Was sagt ihr dazu?

LG,M

Beitrag des TN I:

Liebe M, Liebe D,

was ist jetzt passiert, ist unsere PEP Frage schon fertig? Dinko hat geschrieben. Gilt das auch für unser Tridem und wenn ja, wie lautet die Frage und was machen wir weiter?

LG, I

Mein Beitrag als Tutor*in:

Liebes Tridem,

eure PEP-Frage ist in der Datenbank [PEP-Ergebnisse](#), Diana hat es hochgeladen. Da könnt ihr auch die [Fragen](#) der anderen sehen. Jetzt folgt die Planung der PEPs und nächste Woche die Durchführung. Die Materialien im Ordner [Anleitungen und Vorlagen](#) helfen euch.

Meldet euch, wenn ihr [Fragen](#) habt!

Liebe Grüße und viel Spaß an der Arbeit!

K.